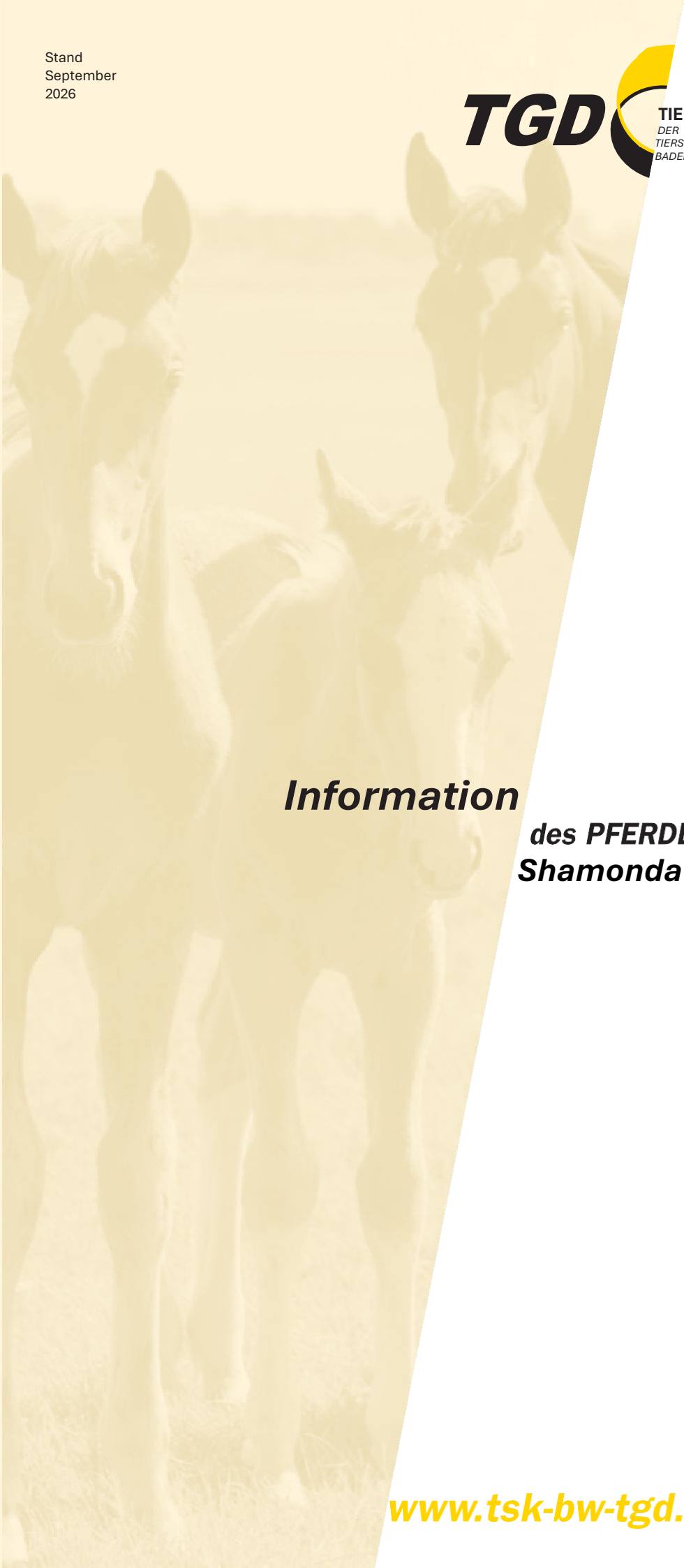
Stand
September
2026

TGD
TIERGESUNDHEITSDIENSTE
DER
TIERSEUCHENKASSE
BADEN-WÜRTTEMBERG



Information

des PFERDEGESUNDHEITSDIENSTES
Shamonda Virus (SHA V) beim Pferd

www.tsk-bw-tgd.de

Stand September 2026

Infoblatt
SHA V beim Pferd

TGD TIERGESUNDHEITSDIENSTE DER TIERSEUCHENKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG

PFERDE-GESUNDHEITSDIENST

Erreger

Es handelt sich beim Shamonda Virus (SHA V) um ein Orthobunya Virus der Simbu-Serogruppe, welches bisher noch nicht in Europa beschrieben wurde. Es ist verwandt mit dem Schmallenberg Virus, das seit vielen Jahren in Deutschland und weiten Teilen Europas vorkommt. SHA V zirkuliert seit etwa Mitte Juli dieses Jahres in Rinder haltenden Betrieben und wurde in diesem Kontext Anfang August erstmals in Deutschland nachgewiesen.

Der erste Nachweis beim Pferd gelang Ende August in der Schweiz aus Gehirnproben von zwei verstorbenen Pferden, welche neurologische Auffälligkeiten zeigten.

In Deutschland gab am 31.08.2026 das FLI den ersten Nachweis bei einem Pferd aus Rheinland-Pfalz bekannt. Auch bei diesem Pferd traten zuvor neurologische Symptome auf und man konnte das Virus aus Gehirnproben nachweisen. Weiterhin wurde der Erreger bei einem Alpaka bestätigt. Schafe und Ziegen gehören nach Angaben des FLI ebenfalls zu den empfänglichen Tierarten.

Übertragungswege

Die Übertragung von SHA V erfolgt durch Gnitzen. Gnitzen sind sehr kleine, lediglich 1-3 mm große Mücken mit einer gedrungenen Form und stark aufgewölbten „Brustbereich“. Bei den meisten Arten benötigen die Weibchen eine Blutmahlzeit für die Reifung der Eier. Nach der Eiablage entwickeln sich die Larven in Gewässern oder feuchten Biotopen aber auch in Schlamm, Gülle und Dung. Abhängig von der Umgebungstemperatur dauert die Entwicklung 20-25 Tage.

Die weiblichen Gnitzen besitzen kräftige Stechborsten an den Mundwerkzeugen, mit denen sie beim Öffnen der Haut ihrer Wirte blutende Wunden erzeugen können. Da die Stechborsten kurz sind, können Gnitzen nicht durch Stoff stechen und bevorzugen dünnhäutige, möglichst unbedeckt oder Fell arme Körperpartien wie Innenseite der Oberschenkel, Euter oder Präputialbereich (Schlauchtasche) oder die Ohren bei Pferden.

Bislang stellten Gnitzen bei Pferden insbesondere deshalb ein Problem dar, da sie bei empfindlichen Pferden als Auslöser des Sommerekzems gelten.

Symptome

Betroffene Pferde können folgende Symptome zeigen:

- Abgeschlagenheit/ Teilnahmslosigkeit
- Schläfrigkeit (Pferde wirken wie sediert)
- Koordinationsstörungen – unsicher Gang, Schwanken
- Muskelzuckungen (insbesondere im Kopfbereich)
- Übermäßige Empfindlichkeit auf Berührungen
- Gleichgewichtsstörungen
- Kopfschiefhaltung
- Unwillkürliche Augenbewegung

Behandlung

Die Behandlung erfolgt vor allem symptomatisch, durch die Gabe von Medikamenten zur Linderung von Fieber und Entzündungen. Kommt es zu einer sekundären bakteriellen Infektion, ist meist eine Behandlung mit Antibiotika notwendig.

Prophylaxe

Der Erreger wird durch Gnitzen, kleine blutsaugende Mücken, übertragen. Ein konsequenter Mückenschutz (Fliegendecken und -masken, Fliegensprays, gute Durchlüftung im Stall) kann daher die Wahrscheinlichkeit einer Infektion senken.

Brutmöglichkeiten für Mücken sollten bestmöglich vermieden werden.

Bitte beachten Sie, dass der derzeitige Wissensstand noch beschränkt ist. Es wird bisher davon ausgegangen, dass es nur in seltenen Fällen zu einer Erkrankung beim Pferd kommt.

UPDATE (22.09.2026)

Zwischenzeitlich durchgeführte Monitoring Untersuchungen in Süddeutschland weisen darauf hin, dass es bei einem relativ hohen Prozentsatz der Pferde in den vergangenen Wochen zu einem Kontakt mit dem Erreger gekommen ist:

Bei über 80% der Pferde, die in verschiedenen Ställen beprobt wurden, deutet sich an, dass das Immunsystem auf den Erreger reagiert hat- jedoch ohne, dass Erkrankungssymptome aufgetreten sind.

Den bisherigen Berichten zufolge kommt es in einem Bestand lediglich im Einzelfall zu einer Erkrankung. Es wurde noch nicht berichtet, dass mehrere Pferde eines Stalles Symptome entwickelt haben.

TGD TIERGESUNDHEITSDIENSTE
DER
TIERSEUCHENKASSE
BADEN-WÜRTTEMBERG

KONTAKT-ADRESSEN

Tierseuchenkasse Baden-Württemberg
Pferdegesundheitsdienst Stuttgart
SchaflandstraBe 3/3
70736 Fellbach
Telefon 0711 • 34 26 13 70
Telefax 0711 • 34 26 13 59

Tierseuchenkasse Baden-Württemberg
Pferdegesundheitsdienst Aulendorf
TalstraBe 17
88326 Aulendorf
Telefon 07525 94 22 80
Telefax 07525 94 22 88

www.tsk-bw-tgd.de